



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Protokoll der Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Köln

Datum: 29. März 2023
Ort: Hybride Sitzung (Camphausen-Saal der IHK Köln und MS Teams)
Zeit: 17:00-20:00 Uhr

Inhalt

Inhalt	2
Beschlussübersicht.....	3
Anlagen	3
Links zu den Filmen	3
Begrüßung.....	4
TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.12.2022.....	4
TOP 2 Aktuelles aus der IHK-Arbeit	4
TOP 3 Nachwahl in Wahlgruppe 16.....	6
TOP 4 Satzung und Wahlordnung	6
4.1 Weiterentwicklung Satzung der IHK Köln.....	6
4.2 Berufung Wahlordnungsausschuss.....	8
TOP 5 Politische Themen und Beschlüsse.....	8
5.1 Leitbild „Modernes Unternehmertum der IHK Köln“.....	8
5.2 Positionspapier „Mobilität in Stadtquartieren“	9
5.3 Bericht: „Quo Vadis Rheinspange“	10
5.4 Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China.....	11
TOP 6 IHK Köln – Modernisierung, Ausrichtung und Gremienarbeit.....	12
6.1 IHK Köln der Zukunft.....	12
6.2 Organigramm der IHK Köln	12
6.3 Gremienstruktur der IHK Köln.....	12
6.4 Berichte aus den Gremien	13
6.5 Zur Information: Nachberufene Mitglieder der Gremien	13
TOP 7 Beschlüsse zu Rechtsgrundlagen.....	14
7.1 Änderung der Satzung der Sachverständigenordnung der IHK Köln	14
7.2 Gebührentarife XII., XIII. und XIV.	14
7.3 Änderung der Satzung betreffend Gefahrgutbeauftragte	14
TOP 8 Sonstiges	15

Beschlussübersicht

Beschluss	Schlagwort
1	Nachwahl von Carina Flosbach in die Vollversammlung der IHK Köln
2	Weiterentwicklung Satzung der IHK Köln
3	Berufung Wahlausschuss
4	Leitbild „Modernes Unternehmertum der IHK Köln“
5	Positionspapier „Mobilität in Stadtquartieren“
6	„Ansätze zur Neujustierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China“ (DIHK)
7	Änderung Sachverständigenordnung der IHK Köln
8	Gebührentarife XII., XIII. und XIV.
9	Satzung Gefahrgutbeauftragte

Anlagen

- Anlage 1** Anwesenheit der Mitglieder und Gäste der Vollversammlung
- Anlage 2** Präsentation Kölner KulturPaten e.V.
- Anlage 3** Gremien der IHK Köln

Links zu den Filmen

[Link von Michael Pfeiffer](#)

[Link NDR extra3 bei YouTube](#)

Begrüßung

Nicole Grünewald begrüßt die Mitglieder und Gäste der Vollversammlung im Camphausen-Saal und an den Bildschirmen und eröffnet die Sitzung. Sie gratuliert den Vollversammlungsmitgliedern Horst Burrenkopf, Wolfgang von Moers und Susan Appleton nachträglich zu ihren runden Geburtstagen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.12.2022

Zum Protokoll der Sitzung vom 8. Dezember 2022 sind innerhalb der Frist keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen. Das Protokoll gilt deshalb als genehmigt und ist auf der Webseite der IHK Köln veröffentlicht worden.

Nicole Grünewald teilt mit, dass 56 Vollversammlungsmitglieder an der Sitzung teilnehmen würden, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Aktuelles aus der IHK-Arbeit

Nicole Grünewald gibt einen Überblick über den Dialog zwischen IHK, Politik und Verwaltung seit der vergangenen Vollversammlungssitzung.

Region:

- Mobilitätskongress im Dezember in der IHK Köln u.a. mit Landes-Verkehrsminister Oliver Krischer, Schwerpunktthema: Rheinquerung
- Gespräch mit dem neuen Regierungspräsidenten Dr. Thomas Wilk zur Flächenbereitstellung für die Industrie und im Rheinischen Revier
- Austausch mit Dagmar Andres MdB aus Erftstadt zum Thema Fördermittel für den Strukturwandel im Rheinischen Revier
- Austausch mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Leverkusen, Markus Märtens, über den Chempark und die Verkehrsfragen (A1, A3)
- Wirtschaftsgespräch Rhein-Erft der IHK in Brühl mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern, Landrat und Landtagsabgeordneten zu den Themen: Herausforderungen des Strukturwandels bis 2030, Risiken des vorgezogenen Kohleausstiegs für die Industrie, mangelhafte Mobilität und das Fehlen von Arbeitskräften
- Traditioneller Gesprächskreis „Wirtschaft und Politik“ in Gummersbach mit gleichen Themen

Stadt Köln:

- Gespräch mit der neuen Leiterin des Ordnungsamtes, Athene Hammerich, zu gewerbe- und ausländerrechtlichen Fragen in Köln
- Austausch mit dem Geschäftsführer der KölnTourismus GmbH, Dr. Jürgen Amann, zum Außenauftritt der Stadt Köln
- Dialog mit dem DBG zur aktuellen Verkehrssituation in Köln
- Mediengespräch des Bündnisses der Wirtschaft aus IHK, HWK, DGB und Arbeitgeber Köln zur Halbzeit der Kommunalwahlperiode mit folgenden Kernbotschaften: Die Interessen der Wirtschaft müssen in der Kölner Ratspolitik eine größere Rolle spielen, Wirtschaftspolitik muss klarer erkennbar werden, die Wirtschaft muss stärker an politischen Entscheidungen beteiligt werden

- Zahlreiche Gespräche und Initiativen für das Innenstadtgewerbe, Ergebnis: Weitere geplante Verkehrsversuche in Köln wurden gestoppt
- Neues Format „Round Table“: Austausch zwischen Vorständen der Versicherungsunternehmen aus unserem Kammergebiet mit Andree Haack, Dezernent für Wirtschaft, Digitales, Stadtentwicklung und Region der Stadt Köln

Top-Thema Industriestandort & Energiesicherheit:

- Austausch mit Dr. Lars Kulik, Vorstandsmitglied Ressort Braunkohle von RWE, und mit Michael Eyll-Vetter, Ressort Bergbauplanung von RWE, im Dezember
- Stellungnahme zur Versorgungssicherheit und Hinweis auf fehlende 4 Gigawatt in der Festrede im Rahmen des Neujahrsempfangs der IHK Köln
- Gespräch mit Nathanael Liminski, Chef der Staatskanzlei NRW, zur Versorgungssicherheit in NRW und zur Rheinspange
- Gespräch mit Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, zu den Themen Rheinisches Revier, Energiesicherheit und Fachkräftesicherung, Aufforderung an Mona Neubaur, sich öffentlich zum Industriestandort NRW zu bekennen
- Podiumsdiskussion des Kölner Presseclubs zum Thema Energiesicherheit, Hinweis auf drohende Versorgungslücke bei einem Ausstieg aus der Braunkohle 2030
- Bankentag NRW, Podiumsdiskussion mit Mona Neubaur, erneute Forderung nach einem klaren Bekenntnis der Landesregierung zum Industriestandort Deutschland und zur Herstellung der Versorgungssicherheit zu konkurrenzfähigen Preisen

Internationales:

- Austausch mit der neuen Direktorin des Amerika Hauses NRW e.V., Viktoria Harbecke
- Austausch mit der Generalkonsulin der Ukraine, Iryna Shum, zum Wiederaufbau des Landes
- Austausch mit Turhan Kaya, Generalkonsul der Türkei in Köln, zum Thema Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund, Erdbebenhilfe und engere wirtschaftliche Zusammenarbeit

Wissenschaft:

- Austausch mit Claudia Bornemeyer, Präsidentin der Rheinischen Fachhochschule Köln, und Geschäftsführer/Kanzler Martin Topp, Vereinbarung einer intensiveren Zusammenarbeit

Hinweis auf den Podcast der IHK Köln mit folgenden Themen:

- „Digitalisierung. Smart city, smart company, smart love?“ (12.01.2023)
- „Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Flirt oder feste Beziehung?“ (26.01.2023)
- „Die fehlenden 4 Gigawatt. Und das große Verlangen nach Strom“ (23.02.2023)
- „Verkehrsversuche. Keine Lovestory für unsere Veedel!“ (23.02.2023)

Im Anschluss wird von Vizepräsidentin **Sibylle Stürmer** das Projekt Kölner KulturPaten e.V. vorgestellt. Die KulturPaten vermitteln Kunst- und Kulturprojekte an Unternehmen, z.B. Kooperationen mit Künstlerinnen und Künstlern in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Tanz, Performance sowie interkulturelle, inklusive oder soziokulturelle Initiativen. Beispiele für Kulturpatenschaften können der Präsentation entnommen werden, die als Anlage dem Protokoll beigefügt ist. Im zweijährigen Turnus würdigte Oberbürgermeisterin Henriette Reker die individuellen Kulturpatenschaften, die nächste Ehrung sei am 5. Juni 2023. **Sibylle Stürmer** lädt interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer herzlich zu der Ehrung ein.

TOP 3 Nachwahl in Wahlgruppe 16

Nicole Grünewald erinnert daran, dass Dieter Flosbach, engagierter Unternehmer und langjähriges Vollversammlungsmitglied, im vergangenen Jahr verstorben sei. Eine Nachwahl in der Wahlgruppe 16 sei nun erforderlich. Sie habe in den beiden vergangenen Sitzungen um Vorschläge aus der Mitte der Vollversammlung gebeten. Vorschläge seien keine eingegangen. Das Präsidium schlage Carina Flosbach zur Nachwahl vor. Sie bittet Carina Flosbach, sich den Mitgliedern der Vollversammlung kurz vorzustellen.

Carina Flosbach erläutert, dass sie bereits mehrere Jahre im Unternehmen Werner Flosbach GmbH & Co. KG tätig und seit Juni 2022 in 3. Generation Geschäftsführende Gesellschafterin sei. Das Unternehmen sei ein Großhandelsunternehmen für Dach- und Fassadenprodukte mit vier Einzelunternehmen, habe neun Standorte in Oberberg und beschäftige 130 Mitarbeitende. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit gelte der Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit des Familienunternehmens. Sie würde gerne ihre Expertise als Unternehmerin aus der Region in die Vollversammlung der IHK Köln einbringen.

Nicole Grünewald erläutert das Abstimmungsverfahren. Die Satzung der IHK Köln sehe vor, dass an Nachwahlen nur die direkt gewählten Mitglieder und nachgerückte Mitglieder der Vollversammlung teilnehmen dürften, nicht aber kooptierte und nachgewählte Mitglieder. Daher hätten die stimmberechtigten Mitglieder zwei QR-Codes erhalten, den ersten nur für die Nachwahl. Nicole Grünewald bittet die direkt gewählten und nachgerückten Mitglieder, sich über den ersten QR-Code mit ihrer PIN einzuwählen. Anschließend verliest sie den Beschlussvorschlag und eröffnet die geheime Wahl.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Carina Flosbach in Wahlgruppe 16 in die Vollversammlung der IHK Köln nach.

Ja: 38

Nein: 1

Enthaltung: 1

Nicole Grünewald bedankt sich und gratuliert Carina Flosbach sehr herzlich zur Wahl. Im Anschluss verpflichtet sie Carina Flosbach zur objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Vollversammlung der IHK Köln.

Nicole Grünewald bittet nun alle Vollversammlungsmitglieder, sich mit dem QR-Code für alle weiteren Abstimmungen der Sitzung im VOTR-Tool anzumelden.

TOP 4 Satzung und Wahlordnung

4.1 Weiterentwicklung Satzung der IHK Köln

Nicole Grünewald führt aus, dass das neue IHK-Gesetz, kammerrechtspolitische Entwicklungen und ein aktualisiertes Mustersatzungsrecht der DIHK die Überarbeitung der Satzung notwendig gemacht hätten. Die Vollversammlung habe deshalb am 28. März 2022 einen Satzungsausschuss eingerichtet, dem Mike Gahn, Dr. Sandra von Möller, Christian Remmert, Alexander Wüerst, Claudia Zimmer, Frank Hemig, Uwe Vetterlein und sie selbst angehört hätten. Sie bedankt sich bei den Mitgliedern für die konstruktiven Sitzungen und die geleistete Arbeit. Der nun vorliegende Satzungsvorschlag orientiere sich eng an der Mustersatzung, die von der DIHK-Kommission für Kammerrechtspolitik erarbeitet und allen IHKs zur Verfügung gestellt worden sei. Die Änderungen zur bisherigen Satzung der IHK Köln seien bereits mit der Rechtsaufsicht vorabgestimmt.

Nicole Grünewald bedauert, dass es im Vorfeld der Sitzung aufgrund unvollständiger Weitergabe von Sitzungsunterlagen an Gremienleitende, die keine Mitglieder der Vollversammlung seien, zu Missverständnissen über die zukünftige Rolle der Wirtschaftsgremien gekommen sei. Ihr lägen wie auch dem gesamten Präsidium die Wirtschaftsgremien im Rheinisch-Bergischen und im Rhein-Erft Kreis sehr am Herzen. Mit dem Satzungsbeschluss sollten diese durch eine höhere Gestaltungs- und Handlungsfreiheit gestärkt werden. Die Wirtschaftsgremien sollten künftig eigenständig Mitglieder aufnehmen, ihre Sprecher oder Vorsitzenden und für sie relevante Themen bestimmen können. Dies würde dadurch ermöglicht, dass sie als formale Gremien aus der Satzung herausgenommen würden, denn als Folge brauche es dann den Zustimmungsvorbehalt von Vollversammlung und Präsidium zu Struktur, Mitgliedern und Vorsitzenden nicht mehr. Die Wirtschaftsgremien könnten sich somit künftig wesentlich agiler den örtlichen Bedürfnissen entsprechend aufstellen. Die inhaltliche Rückkopplung mit den anderen Gremien der IHK und den Geschäftsstellenleitungen sei unverändert wichtig, die Geschäftsstellen würden ihre Wirtschaftsgremien selbstverständlich auch weiterhin im vollen Maße unterstützen. Die Bedeutung der Wirtschaftsgremien in der IHK-Gremienstruktur werde in den Unterlagen zu TOP 6.3 auch dargestellt.

Die Diskussion, an der sich Fred-Arnulf Busen, Ralf-Richard Kenter, Natalie Kühn, Michael Metten, Hans-Ewald Schneider, Helmut Schmitz, Nicole Grünewald, Uwe Vetterlein und Michael Volkmann beteiligten, dreht sich vor allem um Rolle und Bedeutung der Wirtschaftsgremien sowie deren Äußerungsrechte nach innen wie außen.

Das Ziel, die Wirtschaftsgremien aus dem heutigen regulatorischen Rahmen zu „befreien“ und sie eigenständiger und weniger regelgebunden arbeiten zu lassen und damit agiler zu machen, trifft auf überwiegende Zustimmung. Es besteht der Wunsch, dass dieses Ziel Eingang in das Protokoll zu diesem Tagesordnungspunkt findet.

Zur Frage nach einem Rederecht der Vorsitzenden der Wirtschaftsgremien in der Vollversammlung kommen die Mitglieder der Vollversammlung in der Diskussion überein, dass es einen Vorrang für die demokratisch gewählten Mitglieder der Vollversammlung als Parlament der Wirtschaft geben muss. Die Sitzungsleitung werde aber schon im eigenen Interesse berechnete Anliegen – ob nun regional oder thematisch – auch von Vertretern und Vertreterinnen der Wirtschaftsgremien vortragen lassen. Die Teilnahme an den Sitzungen bleibe mitgliederöffentlich.

Außerdem werden Irritationen um das Äußerungsrecht von Ausschüssen und Gremien nach außen (Streichung von § 7 (1a) alte Fassung) geklärt. So wird das Missverständnis ausgeräumt, dass damit persönliche Äußerungsrechte beschränkt werden sollen. Die Formulierung bezieht sich auf Äußerungen im Namen der IHK. Die IHK Köln lasse ihre Themen oft – auch aus Gründen der Glaubwürdigkeit – von Unternehmerinnen und Unternehmern kommunizieren. Allerdings sei es wichtig, als IHK Köln koordiniert mit einer Stimme zu sprechen und geschlossen nach außen aufzutreten. Hierbei seien auch die Gremienbeschlüsse zu den jeweiligen Themen bindend. Wenn sich also jemand nicht als Einzelperson, sondern im Namen oder aus einer Funktion der IHK heraus öffentlich äußern wolle, so müsse dies wie bisher auch in Abstimmung mit dem Team Kommunikation und der Geschäftsleitung der IHK geschehen. Uwe Vetterlein erläutert dies am Beispiel der Kommunikation des Wirtschaftsgremiums Wesseling zur Rheinspange und weiteren Verkehrsmaßnahmen.

Wolfgang Schwade empfiehlt, den Passus „Berechtigt zur Antragsstellung zur Vollversammlung sind ausschließlich die Mitglieder der Vollversammlung“, aus § 6 Absatz 2 der bisherigen Satzung nicht wegfallen zu lassen. Er beantragt daher, den Satz „Antragsberechtigt sind nur Mitglieder der Vollversammlung.“ in die neue Satzung, § 5, Absatz 2 „Sitzungen, Ablauf und Beschlüsse der Vollversammlung“ aufzunehmen.

Nicole Grünewald bedankt sich für die Diskussion und stellt den um den Antrag von Wolfgang Schwade ergänzten Beschlussvorschlag zur Entscheidung. Sie legt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Satzung in der vorliegenden Form mit der folgenden Änderung: Ergänzung von § 5, Absatz 2, um den Satz: „Antragsberechtigt sind nur Mitglieder der Vollversammlung“.

Ja: 41

Nein: 4

Enthaltung: 5

4.2 Berufung Wahlordnungsausschuss

Nicole Grünewald führt aus, dass die Wahlordnung der IHK Köln zuletzt im November 2018 aktualisiert worden sei. Zwischenzeitlich habe es auch hier rechtliche Änderungen gegeben. Zudem solle bei der Wahl im Jahr 2024 erstmals auch in der IHK Köln eine digitale Stimmabgabe möglich sein. Turnusgemäß müssten zu jeder Vollversammlungswahl zudem die Zusammensetzung der Wahlgruppen und die Gewichtung der einzelnen Branchen und Wirtschaftszweige überprüft werden.

Für diese Aufgabe solle ein Wahlordnungsausschuss eingesetzt werden. Dieser solle der Vollversammlung bis Herbst 2023 eine überarbeitete Wahlordnung vorlegen. Das Präsidium empfehle Mike Gahn, Christian Remmert, Alexander Wüerst, Claudia Zimmer, Frank Hemig, Uwe Vetterlein und sie selbst als Mitglieder des Wahlausschusses. Die Zusammensetzung entspreche im Wesentlichen dem bisherigen Satzungsausschuss.

Nicole Grünewald erkundigt sich, ob Fragen bestünden. Dies ist nicht der Fall. Sie verliest den Beschlusstext, stellt ihn zur Abstimmung und legt einen Zeitraum von einer Minute fest.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln setzt einen Wahlordnungsausschuss zur Überarbeitung der Wahlordnung ein. Ziel ist es, im Herbst 2023 die überarbeitete Wahlordnung zu beschließen. Dem Wahlordnungsausschuss gehören Mike Gahn, Dr. Nicole Grünewald, Christian Remmert, Alexander Wüerst, Claudia Zimmer, Frank Hemig und Dr. Uwe Vetterlein an.

Ja: 49

Nein: 1

Enthaltung: 2

TOP 5 Politische Themen und Beschlüsse

5.1 Leitbild „Modernes Unternehmertum der IHK Köln“

Nicole Grünewald erläutert, dass sich ein Vorbereitungskreis als Grundlage für die Arbeit des neuen Ausschusses für Wirtschaftspolitik mit dem Bild von Unternehmertum in der Gesellschaft befasst habe. In zwei Workshops seien die vorliegenden „Leitsätze für modernes Unternehmertum der IHK“ entwickelt worden. Grundlage dafür sei die „Kölner Erklärung zur Sozialen Marktwirtschaft“ gewesen, die von der Vollversammlung beschlossen worden sei. Die Wirtschaft habe nach wie vor ein Wahrnehmungsproblem in der Gesellschaft. Unternehmertum und unternehmerisches Handeln seien zu einem großen Anteil negativ geprägt. Aufgabe des Ausschusses für Wirtschaftspolitik mit den Vorsitzenden Harald Goost und Michael Pfeiffer sei es nun, mit unterschiedlichen Aktivitäten auch einen Beitrag für eine positivere Sicht auf das Unternehmertum zu leisten.

Nicole Grünewald führt zur Präambel des Leitbildes aus. Unternehmen seien Problemlöser für zahlreiche aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Die praktische Bedeutung der einzelnen Leitsätze würden nun von Mitgliedern des Vorbereitungskreises vorgetragen.

Mariska Hoffmann führt aus, dass sie das Prinzip „Verlässlichkeit, Fairness und Transparenz: ein Handschlag gilt“ des 1. Leitsatzes in ihrer über 30-jährigen Karriere als Unternehmerin in der Medienbranche stets und mit Blick auf die eigenen Erfahrungen gelebt habe. Sie betont die große Bedeutung von Teamspirit in der unternehmerischen Arbeit. Kim Bauer erläutert den 2. Leitsatz „Unternehmerisches Handeln schafft langfristige Werte durch Nachhaltigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne“. Nur Nachhaltigkeit sichere langfristigen Erfolg, ihr eigenes Unternehmen lebe diesen Gedanken beispielsweise durch das Angebot von Kinderbetreuung, durch die Unterstützung von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sowie in der Energieträgerwahl. Sie hebt hervor, Nachhaltigkeit gehe vor Gewinnmaximierung. Markus Müller-Drexel führt zum 3. Leitsatz „Verantwortung und Haltung: Gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen für einen lebendigen Wirtschaftsstandort.“ aus. Er selbst blicke auf 30 Jahre Erfahrung in der Kreislaufwirtschaft und sei Co-Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt & Energie. Der Gedanke, „Wir haben die Erde von den Kindern nur geborgt“ sei das Denken seiner Branche. Wirtschaft funktioniere nur nachhaltig, dies sei Basis für zukünftiges Wirtschaften. Harald Goost stellt den 4. Leitsatz „Die freiheitlich demokratische Grundordnung ist die Basis der Sozialen Marktwirtschaft“ vor. Er betont, dass disruptive Veränderungen nur in einer Demokratie möglich seien, die auf Basis der Sozialen Marktwirtschaft Kreativität und unternehmerisches Engagement fördere. Michael Pfeiffer widmet sich dem 5. Leitsatz „Respekt, Vielfalt und Toleranz als Stärke und Innovationstreiber“. Er stellt heraus, dass ein multikulturelles, offenes, diverses und tolerantes Miteinander Grundstein für Innovationen sei. Michael Pfeiffer spielt den Kurzfilm eines Unternehmens ein, das klar auf Vielfalt bei den Mitarbeitenden setzt.

Nicole Grünewald bedankt sich beim Arbeitskreis für die Entwicklung des Leitbildes, das nun durch die Arbeit des Ausschusses mit Leben zu füllen sei. Mitglieder der Vollversammlung könnten gerne im Ausschuss mitarbeiten. Sie fragt, ob es Fragen oder Anregungen gebe. Das ist nicht der Fall. Daraufhin verliest sie den Beschlusstext, legt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt das Leitbild „Modernes Unternehmertum der IHK Köln“.

Ja: 48

Nein: 0

Enthaltung: 2

5.2 Positionspapier „Mobilität in Stadtquartieren“

Nicole Grünewald skizziert die aktuelle Situation der Mobilität in Köln und in der Region. Straßenraum, beispielsweise auf der Venloer Straße, werde scheinbar willkürlich verändert, dies habe massiven Einfluss auf die dort ansässigen Unternehmen. Diese seien nicht einmal in die Veränderungsprozesse eingebunden worden. Es wird ein Beitrag des Magazins extra3 des NDR eingespielt, der die Situation auf der Venloer Straße satirisch betrachtet.

Nicole Grünewald erklärt, dass Unternehmen in den von den Verkehrsversuchen betroffenen Straßen starke Umsatzeinbußen verzeichnen und sich an die IHK Köln gewandt hätten. Mitarbeitende aus dem Bereich Wirtschaft und Politik seien vor Ort zu den Mitgliedsunternehmen gegangen und hätten durch Befragungen und persönliche Gespräche die Lage eruiert. In den Gesprächen mit der Kölner Politik und durch Pressearbeit seien die negativen Konsequenzen der Verkehrsversuche auf die Unternehmerschaft verdeutlicht worden. Die Stadt Köln habe daraufhin erklärt, keine neuen Verkehrsversuche mehr durchzuführen. Dies sei ein Erfolg der IHK Köln. Auch in Nippes habe sie positiv zu berichten, dass der Autoverkehr nun weiter möglich sei, Ampeln blieben und wegfallende Parkplätze durch Alternativen kompensiert werden sollten. Natürlich habe sich auch

der Mobilitätsausschuss der IHK Köln mit dem Thema befasst. Er habe sich grundsätzlich darüber Gedanken gemacht, wie ein geordnetes Verfahren aussehen müsse. Das Papier stehe heute zur Diskussion und zum Beschluss.

Uwe Vetterlein erläutert, dass in dem Positionspapier verlangt werde, bei Eingriffen in den Straßenraum drei Voraussetzungen zu erfüllen: Zunächst seien die Verkehrswirkungen möglicher Umgestaltungen detailliert zu analysieren. Dabei seien die Auswirkungen auf das gesamte Netz zu untersuchen. Die Auswirkungen auf das Gewerbe und die Struktur im jeweiligen Viertel seien zu berücksichtigen. Schließlich müsse Geld für eine gute Umgestaltung des öffentlichen Raums da sein. Provisorien seien unattraktiv und schaden den Unternehmen. Die Stadt Köln habe angegeben, kein geeignetes Format zu haben, um betroffene Unternehmen in die Überlegungen einzubeziehen oder auch nur über die geplanten Maßnahmen zu informieren. Die IHK sei gerne bereit, der Stadt dabei zu helfen. Fred-Arnulf Busen ergänzt, dass die beschriebenen Verkehrsthemen bspw. auch in Bergisch Gladbach diskutiert würden und auch da Unterstützung der IHK vonnöten sei. Nicole Grünewald erläutert, dass das Positionspapier im Mobilitätsausschuss von Unternehmerinnen und Unternehmern aus Köln und den Regionen gemeinschaftlich erarbeitet worden sei. Daher würde es selbstverständlich für die Regionen gleichermaßen gelten. Es seien in den Regionen aber keine Verkehrsversuche im Ausmaß wie in Köln zu erkennen. Man würde dies aber selbstverständlich im Sinne der Mitgliedsunternehmen beobachten.

Nicole Grünewald erkundigt sich, ob es weitere Fragen gebe. Dies ist nicht der Fall. Sie verliest daraufhin den Beschlusstext, setzt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt das Positionspapier „Mobilität in Stadtquartieren“.

Ja: 44

Nein: 0

Enthaltung: 0

5.3 Bericht: „Quo Vadis Rheinspange“

Nicole Grünewald gibt ein Update zu den Entwicklungen der „Rheinspange“. Anfang Februar 2023 habe die Autobahn GmbH eine Tunnellösung als Vorzugsvariante für die Verbindung zwischen der A59 und der A555 zwischen Wesseling und Niederkassel festgelegt. Präferierte Lösung sei ein rund vier Kilometer langer Tunnel, die Kosten für das Gesamtprojekt beliefen sich auf 1,145 Mrd. Euro. Die Bauzeit sei mit acht Jahren und der Abschluss des Projekts im Jahr 2036 angegeben. Die Streckenführung sei entlang des Geländes der Rheinland Raffinerie geplant, kleinere Eingriffe in die bestehende Infrastruktur blieben nicht aus, es werde aber weder in bebaute noch in geplante Gewerbeflächen eingegriffen, Wohngebiete würden umfahren und Naturschutzgebiete unterquert. Auch solle der Transport von Gefahrgut uneingeschränkt möglich sein. Ursprünglich habe sich die IHK Köln für eine kostengünstigere Brückenlösung ausgesprochen. Allerdings wäre diese Variante aufgrund strenger Umweltauflagen im Planungsraum aller Voraussicht nach vor Gericht nicht durchsetzbar gewesen. Wichtig sei eine umsetzbare Lösung. Als nächster Schritt erfolge nun das Linienbestimmungsverfahren durch das Fernstraßen-Bundesamt. Das sei neu, bisher seien hierfür die Bezirksregierungen zuständig gewesen. Im Anschluss erfolge dann die Entwurfsplanung und das Planfeststellungsverfahren. Auch bei Klagen gegen das Projekt sei geplant, die Verfahren bis zum Jahr 2028 abzuschließen.

5.4 Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China

Uwe Vetterlein berichtet über die im Ausschuss für Internationales geführte Diskussion zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China. An dieser Sitzung teilgenommen hätten auch Björn Leschny, stellvertretender Leiter Asien-Pazifik/Lateinamerika der Bayer AG, und Thomas König, Referatsleiter China bei der DIHK, die aktuell berichten konnten. China bleibe für deutsche Unternehmen ein entscheidender Markt und ein wichtiger Handelspartner. Ein Sechstel der Weltbevölkerung lebe in China. Deutsche Unternehmen agierten beim Handel mit China verantwortungsbewusst und sähen auch die Risiken von Abhängigkeiten. Eine Abkoppelung oder Abwendung von China wie teilweise im politischen Raum gefordert, komme für die Unternehmen nicht in Frage. Demgegenüber würde Bundesaußenministerin Anna-Lena Baerbock von einer „werteorientierten Außenpolitik“ und gar von deutscher „Wertehoheit“ sprechen. Viele Unternehmen seien jetzt in Sorge angesichts einer in einer ersten Fassung durchgesickerten „Chinastrategie“ der Bundesregierung. In Rede stünden Berichtspflichten über Lieferabhängigkeiten und noch weitergehende Pflichten als die, die im sog. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgesehen sein. Sogar Handelsverbote stünden im Raum.

Die DIHK habe deshalb ein Dokument mit dem Titel „Ansätze zur Neujustierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China“ vorgelegt. Das Ziel sei hier, zwar grundlegende Werte wie auch in unseren eben beschlossenen Leitsätzen aufzugreifen, aber zu praktikablen Regelungen für unsere Unternehmen zu kommen. Die DIHK fordere zudem politische Unterstützung bei der Erschließung anderer Quellmärkte im asiatischen Raum.

Da mit einer Vorlage der „Chinastrategie“ der Bundesregierung im Mai zu rechnen sei, sei die DIHK dankbar für Unterstützung und „Rückenwind“ aus den IHKs. Uwe Vetterlein bittet die Vollversammlung, das DIHK-Dokument durch Beschluss zu unterstützen. Auf Wunsch des Präsidiums sei den „Ansätzen“ der DIHK noch eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Punkten vorangestellt worden.

Anton Bausinger stellt heraus, dass das Papier aus seiner Sicht mangelhaft sei und einer Überarbeitung bedürfe. Er könne dem nicht zustimmen.

Nicole Grünewald verweist auf den einstimmig gefassten Beschluss in der Präsidiumssitzung, der Vollversammlung die „Ansätze“ inkl. der vorangestellten Zusammenfassung zur Unterstützung zu empfehlen. Es ginge nun darum, die DIHK darin zu bestärken, der „Chinastrategie“ der Bundesregierung eine wirtschaftsfreundlichere Haltung entgegenzusetzen. Das Papier sei von der DIHK verfasst worden und würde in dieser Form allen IHKs vorliegen.

Anton Bausinger erklärt, aus zeitlichen Gründen die „Ansätze“ erst jetzt gelesen zu haben. Daher sei ihm erst jetzt eine Bewertung möglich gewesen.

Nicole Grünewald erkundigt sich, ob weiterer Diskussionsbedarf bestünde. Dies ist nicht der Fall. Sie verliest den Beschlusstext, legt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln unterstützt die „Ansätze zur Neujustierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China“.

Ja: 29

Nein: 5

Enthaltung: 11

TOP 6 IHK Köln – Modernisierung, Ausrichtung und Gremienarbeit

6.1 IHK Köln der Zukunft

Nicole Grünewald führt aus, dass sich die Vollversammlung im Dezember mit großer Mehrheit für die Modernisierung des Standorts Unter Sachsenhausen und das Konzept von Schilling Architekten entschieden habe. Nach Ausschreibung sei die Anwaltskanzlei Kapellmann & Partner mit der rechtlichen Begleitung beauftragt worden. Es sei mittlerweile auch ein interner Projektleiter mit einer langen Karriere in der Bauindustrie gefunden worden, der nun im Namen der IHK die Prozesse für die Modernisierung koordiniere. Das erforderliche Verfahren für die Vergabe der Planungsleistungen sei ebenfalls bereits geklärt worden. Nunmehr erfolge die Angebotsaufforderung an das Büro Schilling Architekten. Uwe Vetterlein ergänzt, dass beabsichtigt sei, zu Beginn des kommenden Jahres den Bauantrag bei der Stadt Köln einzureichen. Auf Nachfrage von Turadj Zarinfar erklärt er, dass eine Einzelvergabe von Bauleistungen nicht angestrebt werde. Die Vollversammlung werde in die weiteren Schritte eng einbezogen.

6.2 Organigramm der IHK Köln

Nicole Grünewald betont, das Hauptamt der IHK Köln sei lange Zeit in „einzelnen Türmen“ organisiert gewesen. Das habe eine kooperative und lösungsorientierte Zusammenarbeit der Mitarbeitenden erschwert. Ziel sei es daher gewesen, die IHK Köln aus dieser veralteten Struktur hin zu einem Dienstleister mit transparenten Strukturen und flachen Hierarchien zu entwickeln. Sie verweist auf die Organigramme der IHK Köln vor Amtsantritt von Uwe Vetterlein und heute, hier sei der Unterschied bereits auf einen Blick zu erkennen. Uwe Vetterlein erläutert das neue Organigramm. Zentral sei die Entwicklung von agilen Teamstrukturen, um schnellstmöglich auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Dies sei auch gerade im Hinblick auf die zahlreichen aktuellen, stets plötzlich auftretenden Krisensituationen unumgänglich. Darüber hinaus stelle sich die IHK mit ihren schlanken Hierarchien, klaren Verantwortlichkeiten und der Arbeit in Teamstrukturen einerseits als zuverlässige Partnerin für die Mitgliedsunternehmen und andererseits auch als attraktive Arbeitgeberin auf.

6.3 Gremienstruktur der IHK Köln

Nicole Grünewald erläutert die aktuelle Gremienstruktur der IHK Köln. Im Rahmen des Vollversammlungsbeschlusses zur Reorganisation der Ausschüsse im Oktober 2020 habe man sich darauf geeinigt, die Gremienstrukturen laufend auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls an neue Bedürfnisse anzupassen. Thema der damaligen Reorganisation sei der Wechsel von einem rein branchenbezogenen Aufbau hin zu einer agilen themenorientierten Struktur mit politischen Querschnittsausschüssen gewesen. Diese Struktur der politischen Ausschüsse sei durch Branchengremien und Arbeitskreise ergänzt worden. In den drei Regionen gebe es darüber hinaus jeweils eine Beratende Versammlung, im Rhein-Erft Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis zusätzlich regionale Wirtschaftsgremien, über die unter TOP 4.1 bereits diskutiert worden sei. Ein neu geschaffenes Format seien die „Round Tables“, die z.B. mit Vorständen der ansässigen Versicherungsunternehmen erfolgreich durchgeführt worden seien. Fred-Arnulf Busen thematisierte zum wiederholten Male, dass er ein eigenes Gremium für die Industrie befürworten würde. Er begründete das u.a. mit der PFAS-Thematik. Uwe Vetterlein entgegnete, dass diese überregionalen Spezialthemen von den Verbänden oder in den Ausschüssen der DIHK behandelt würden, hier sei Fred Arnulf Busen von der IHK Köln hin entsendet worden. Relevante Industriethemen mit regionaler Bedeutung würden in den Querschnittsausschüssen diskutiert.

6.4 Berichte aus den Gremien

Frank Oelschläger berichtet aus dem Mobilitätsausschuss. Der Ausschuss habe das heute vorgestellte und beschlossene Papier zur Mobilität in Stadtquartieren entwickelt. Ferner habe man beschlossen, Arbeitsgruppen zu bilden, in denen die Mitglieder noch aktiver und fokussierter an Einzelthemen arbeiten könnten, wie „Verkehr in der Stadt“, „Verkehr in der Region“, „Bundesverkehrswege“ und „Kommunikation“. Darüber hinaus sei die engere Verzahnung mit anderen Ausschüssen geplant.

Vizepräsident Johannes Schilling berichtet aus dem Ausschuss für Stadt- & Regionalentwicklung. Die Entwicklung der Aufenthaltsqualität in Köln sei wenig zufriedenstellend. In einem aktuellen Städteranking belege Köln nur Platz 33. In die vergangene Sitzung des Ausschusses seien deshalb die Citymanager der Städte Düsseldorf und Brühl eingeladen gewesen. Ziel sei es gewesen, dass sich die Mitglieder ein Bild der verschiedenen Ansätze und Arbeitsweisen eines Citymanagers machen konnten. Auf dieser Basis habe man Kriterien für ein Kölner Citymanagement im Interesse der Wirtschaft erarbeitet. Im nächsten Schritt werde sich der Ausschuss mit dem ab April tätigen Citymanager der Stadt Köln austauschen, um die Erwartungen der Wirtschaft vorzutragen und Verbesserungen einzufordern.

Claudia EBER-Scherbeck und Markus Müller-Drexel berichten aus dem Ausschuss für Umwelt & Energie. Claudia EBER-Scherbeck berichtet, aktuell stehe die beim Energiewirtschaftlichen Institut an der Universität zu Köln (EWI) in Auftrag gegebene Studie zur Versorgungssicherheit im Fokus. Ferner liege ein weiterer Schwerpunkt im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens. Sie lädt Vertretende von Industrieunternehmen ein, die Ausschussarbeit zu verstärken. Aus dem Umwelt- und Energieausschuss der DIHK sei zu berichten, dass die Mitglieder besorgt auf die Entwicklung des Industriestrompreises schauten, der im internationalen Standortvergleich sehr hoch liege. Auch die Genehmigungsverfahren seien nach wie vor zu lang. Schließlich sei zu erwarten, dass die geplanten Regelungen zu Sustainable Finance und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung neue Anforderungen an die Unternehmen stellten. Markus Müller-Drexel hebt hervor, dass die Unternehmen derzeit vor allem auf das Thema Energie blickten. Aktuell laufe der Wettbewerb „Going Circular“, in dem Unternehmen mit Projekten zeigen könnten, wie sie Energie einsparen. Der Wettbewerb sei in diesem Jahr zum dritten Mal gestartet worden. Zudem sei mit den „Circularity-Scouts“ ein Azubi-Projekt von der IHK Köln gestartet worden: Auszubildende würden für das Themenfeld der zirkulären Wertschöpfung und Ressourceneffizienz motiviert und sensibilisiert, führten eigene Projekte durch und könnten eine Zusatzqualifikation im Bereich der Circular Economy erlangen.

Vizepräsident Mike Gahn berichtet aus dem Ausschuss für Digitales & Innovation. Bis zum 7. April 2023 laufe aktuell eine Befragung zu regionalen Digitalisierungsthemen, die an 10.000 Geschäftsführende gesandt worden sei. Die Rücklaufquote liege bereits bei zehn Prozent. Die Ergebnisse würden gemeinsam mit den Themen digitale Services, europäischer Data Act und Cyber Resilience Act besprochen. Am gestrigen Tag habe die konstituierende Sitzung des DIHK-Ausschusses für Informations- und Kommunikationstechnologie stattgefunden. Das Thema Cyber-Sicherheit sei sehr ernst zu nehmen. Professionelle institutionelle Hacker bedrohten die IT-Infrastrukturen zunehmend. So hätte auch der CIO des DIHK, Helmut Burger, daran erinnert, Notfallhandbücher für den Fall eines Hacker-Angriffs zu erstellen, um im Ernstfall schnellstmöglich reagieren zu können. Schließlich sei bei einer Veranstaltung zu digitalen Infrastrukturen Anfang März mit dem Vizepräsidenten der Bundesnetzagentur, Wilhelm Eschweiler, über die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf Ausbau, Sicherheit und Regulierung gesprochen worden.

6.5 Zur Information: Nachberufene Mitglieder der Gremien

Nicole Grünewald bedankt sich bei allen ehrenamtlich engagierten Personen der IHK Köln für ihre Zeit und Expertise. Auch in den vergangenen Monaten seien weitere neue Mitglieder der Gremien berufen worden. Die Liste der berufenen Personen sei der Einladung beigelegt gewesen.

TOP 7 Beschlüsse zu Rechtsgrundlagen

7.1 Änderung der Satzung der Sachverständigenordnung der IHK Köln

Nicole Grünewald teilt mit, dass die Mustersachverständigenordnung des DIHK angepasst worden sei, sodass sich auch hier die Notwendigkeit der Anpassung der Sachverständigenordnung der IHK Köln ergebe. Die Änderungen seien in einer Synopse zusammengefasst, die mit der Einladung zur Vollversammlung versandt worden sei. Sie erkundigt sich, ob es dazu Fragen gebe. Dies ist nicht der Fall, also verliest sie den Beschlusstext, setzt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Neufassung der Sachverständigenordnung in der vorgelegten Form.

Ja: 39

Nein: 0

Enthaltung: 1

7.2 Gebührentarife XII., XIII. und XIV.

Nicole Grünewald informiert, dass die IHK Köln Aufsichtsbehörde für Versicherungsvermittelnde und -beratende, Finanzanlagenvermittelnde, Honorar-Finanzanlagenberatende, Immobiliendarlehensvermittelnde und Honorar-Immobiliardarlehensberatende sei. Zur Finanzierung dieser Aufgaben würden Gebühren erhoben, die angepasst werden müssten. Die Übersicht der Gebührentarife sei mit der Einladung versandt worden. Sie erkundigt sich, ob jemand zu dem Thema Fragen habe. Da dies nicht der Fall ist, verliest sie den Beschlusstext, setzt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Änderungen im Gebührentarif, wie sie sich aus der Anlage ergeben.

Ja: 36

Nein: 0

Enthaltung: 2

7.3 Änderung der Satzung betreffend Gefahrgutbeauftragte

Nicole Grünewald informiert, dass die Änderung der DIHK-Leitlinien eine Anpassung der Satzung für Gefahrgutbeauftragte der IHK Köln erfordere. Mit den Änderungen werde nun auch die virtuelle Schulung der Gefahrgutbeauftragten ermöglicht. Die Satzung, die DIHK-Leitlinien und eine Verwaltungsvorschrift sind mit der Einladung versandt worden. Wieder erkundigt sie sich, ob es Fragen gebe. Dies ist nicht der Fall. Also verliest sie den Beschlusstext, setzt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute fest und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Satzung betreffend der Schulung, Prüfung und Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte sowie die Verwaltungsvorschrift gemäß § 7 (2) der o.g. Satzung.

Ja: 36

Nein: 0

Enthaltung: 2

TOP 8 Sonstiges

Uwe Vetterlein informiert, dass auch die Präsidentin seit der vergangenen Sitzung einen runden Geburtstag gefeiert habe. Die Vollversammlung gratuliert Nicole Grünewald mit Beifall nachträglich zum Geburtstag.

Mike Gahn berichtet abschließend kurz zur IT der IHK Köln. Er informiert, dass die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern der IHK Köln den ordentlichen Betrieb im Rahmen eines IT-Audits testiert habe. Er bedankt sich bei Stephan Düster und dem IT-Team der IHK Köln, dass die IT nach dem Hacker-Angriff nunmehr wieder weitestgehend gut funktionieren würde.

Nicole Grünewald kündigt an, dass die nächste Sitzung der Vollversammlung am 13. Juni 2023 in Köln stattfindet. Sie bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die heutige Sitzung und die konstruktiven Diskussionen, verabschiedet alle, die virtuell teilgenommen haben und lädt die im Camphausen-Saal anwesenden Mitglieder und Gäste zu einem gemeinsamen Abendessen ins Börsensaal-Foyer ein.

Nicole Grünewald schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

Köln, 5. April 2023



Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der IHK Köln



Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer der IHK Köln



Michael E. Zygojannis
Protokollant